

### Liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,

In dieser Ausgabe findet Ihr den Bericht einer Netzwerkerin, die unerwarteter Weise Akteurin bei der Adventsfeier wurde und wie das so abläuft, wenn eine große Veranstaltung geplant und durchgeführt wird. Wer mitmachen will, ist immer willkommen. Was einem passieren kann, wenn man unerwartet „außer Haus“ übernachten muss, ist ein Artikel aus dem wahren Leben. Und nähere Einblicke in die Gruppe ÖPNV vermittelt der letzte Artikel in diesem Monatsblatt. Viel Spaß beim Lesen.

Dieter Franzen

### „Bekenntnisse“ einer Zeitreisenden

Zack! Einmal nicht schnell genug weggeduckt und „nein“ gesagt ... und schon hängt man drin im Vorbereitungskomitee für die Netzwerk-Weihnachtsfeier.

Ein Thema war schnell gefunden. Aber die „Ausgestaltung“! Was soll mit rein, welche Zeitspanne soll gedeckt werden, was soll wie dargestellt werden? Fragen über Fragen, zu denen ganz schnell eine Lösung gefunden werden musste. Denn: der Tag, an dem alles „stehen“ musste, war nur 7 Wochen entfernt.

Das erste Treffen verlief völlig chaotisch, aber es konnten schon ein paar grundlegende Entscheidungen getroffen werden. Es sollten die für uns alle wichtigen Jahrzehnte „beleuchtet“ werden: also die 50er, 60er, 70er und 80er Jahre des vergangenen Jahrtausends.

Was war da wichtig, was sollte der „rote Faden“ sein? Charly und Lothar übernahmen schnell den musikalischen und den Video-Teil. Es folgten Diskussionen zur Musikauswahl und wer was wie präsentieren sollte bzw. wollte.

Klar war es schnell:

Start mit Einblendungen aus dem Jahrzehnt

Abspielen eines für das Jahrzehnt typischen Werbespots

„Darbietung“ durch verschiedene „Künstler und Künstlerinnen, Abspann mit Musik

Und zwischendurch sollte ja auch noch das neue Motto des Netzwerks verkündet werden.

Ziemlich schnell waren die Inhalte zu den einzelnen „Stationen“ festgelegt. Und auch für die „Mottoverkündung“ wurde eine (zunächst) unauffällige Lösung im Hintergrund gefunden.

Jeder „Künstler“ und jede „Künstlerin“ arbeitete seinen Part aus und dann, ja dann – kam der Tag der Generalprobe. Nur eine (!) Woche vor der Premiere am 28.11.2024.



Da die Jahnhalle wegen Wartungsarbeiten gesperrt war, fand die Generalprobe und auch die Weihnachtsfeier selbst in der bisher „unbekannten“ Manheimer Halle am Bürgerzentrum statt.

(Vielen Dank an den Ur-Manheimer Gerd Braun, der sich hier ganz toll eingebracht hat.)

Es kam wie es kommen musste, nichts klappte. Die Generalprobe war eine Katastrophe und ließ noch seeehr viel „Raum“ für Verbesserungen. Aber Spaß gemacht hat es!

Und dann kam der Tag „X“. Die Tische und die Bühne mussten vorbereitet werden. Auch hier galt der altbekannte Spruch: viele Hände

schnelles Ende. Als dann (fast) alles stand, wurde die Bühne für die Vor-Premiere beschlagnahmt. Akustikprobe, Videoprobe, Tanzprobe für den gemeinsamen „Abschlussbeitrag“ – und noch vieles mehr.



Und dann war es auch schon so weit – die ersten Gäste kamen, brachten Kuchen, Salate und jede Menge Leckerchen vorbei, die auf dem Buffettisch aufgebaut wurden – und ganz schnell musste Nachschub aus der Küche herangeschafft werden. Unsere Gäste waren schon sehr hungrig.

Und das Programm begann: Trompetensolo, Chorgesang und dann hatte die „Zeitreise“ ihren Auftritt.

Mein Beitrag waren die 50er Jahre ... HB-Männchen-Werbung, Musik von Conny Froboess, die „gefüllte Erdbeere“ des ersten Fernsehkochs Clemens Wilmenrod, dem wir übrigens auch den „Toast Hawaii“ verdanken, und raus mit dem Rock´n Roll zusammen mit Gerd Braun. Tief Luft holen, fertig, die ersten Motto-buchstaben aufhängen und die Auftritte der „Mit-Zeitreisenden“ verfolgen:

- Reinhilde und Robert und das Frühstück-Ei von Lorient.
- Der Abriss zu den 60er Jahren mit Margret.
- Gerd Schäfer als Tagesschausprecher mit den Ereignissen der 70er.
- Die 80er mit Aerobic und dem 3-Wetter-Taft-Model Monika.

Ich weiß nicht, wie es unseren Gästen ging, aber wir auf der Bühne hatten unseren ganz

besonderen Spaß mit den „Staying alive“-Tanzübungen als krönendem Abschluss unserer „Zeitreise“.

Wer alles in die Zeit gereist ist?

Charly Lechner  
Gerd Braun  
Gerd Schäfer  
Lothar Fischer  
Margret Franzen  
Monika Gandrath  
Reinhilde Schäfer  
Renate und Robert Kosanke  
Singgruppe Horrem  
Winfried Gockel  
Wolfgang Janzen

Mit Chorgesang und Trompetensolo ging ein toller Tag zu Ende.

Brigitte Schmoll-Körner



## Mein Besuch im Krankenhaus

In der ersten Neujahrswoche holte ich den Monatsbrief zum Verteilen im Netzbüro ab. Eigentlich wie immer, nur dieses Mal fuhr ich mit dem Fahrrad eine andere Route als sonst. Zuerst ging es zum Lörsfelder Busch und dann war der Rest von Kerpen und Mödrath dran.

Also, den Brief im Lörsfelder Busch eingeworfen, wieder aufs Rad und dann passierte es. Ich rutsche mit dem Vorderrad an einer Bord-

steinkante ab und lag da. Toll und wer hilft? Ich bemerkte gleich, dass ich nicht aufstehen konnte. Da kam eine freundliche Autofahrerin, die den Rettungswagen alarmierte und meinen Mann anrief.

So wurde ich von zwei sehr netten jungen Sanitätern liegend in den Krankenwagen hineingeschoben. Der Wagen setzte sich in Bewegung und ich dachte nur, die Männer sind jung und die Kiste ist alt. Ich versuchte mich mit

beiden Händen an der Liege festzuhalten, da ich immer das Gefühl hatte, die Liege macht sich mit mir selbständig und



schießt auf die Straße, so wie man das schon mal im Film sieht. Normalerweise sitze ich immer in Fahrtrichtung und jetzt liege ich entgegengesetzt! Eine gewisse Übelkeit kam schon langsam hoch. Meine Frage, ob man diese Liege in Fahrtrichtung drehen kann, wurde verneint. Hilfe, was kommt jetzt noch. Nach einer unendlich langen Zeit kamen wir dann im Krankenhaus an.

Das Klinikpersonal (ich will nicht alle aufzählen) war sehr aufmerksam, bei dem ganzen Stress, den sie mit all den Patienten haben. Hut ab.

Mein Mann, brachte mir dann am Nachmittag Kosmetikbeutel, Handtücher und Wäsche und das, was man so braucht. Gott sei Dank. Am Abend wurde dann mein Arm in Gips gelegt, und dann war meine Selbständigkeit vorbei. Am nächsten Morgen wurde mein Brot geschmiert, ich sollte gewaschen werden, doch ich wollte das am kommenden Tag alleine machen. Am nächsten Morgen gab es für mich Müsli. Durch meine Beckenringfraktur konnte ich nicht alleine laufen. So besorgte ich mir einen Toilettenstuhl, mit dem ich in ins

Bad rollen konnte.

Also ab ins Bad mit Kulturbeutel und Gästetuch. Jetzt konnte ich mich selbst waschen, dachte ich. Mein Mann hatte in aller Eile meinen Kulturbeutel geschnappt, in der Annahme, da sei schon alles Nötige drin, so wie in meiner Handtasche. Nebenbei schnappte er sich noch ein Handtuch, dass sich jetzt allerdings als Gästetuch entpuppte.

Gut, ich öffnete den Beutel und fand eine Einmal-Zahnbürste mit einer Mini-Zahnpastatube von einem Flug aus den vergangenen Jahren. Ich konnte nicht böse sein. Das Duschgel und das Haarwachmittel fehlten, dafür fand ich ein Schuhhörchen und Rei in der Tube. Ja, da schaut man.

Am nächsten Tag kamen das große Handtuch sowie Duschgel und Haarwaschmittel. Am Entlassungstag konnte ich nicht anders und musste laut lachen, die frischen Socken waren in Größe 43, der Schuhgröße meines Mannes. Das alles kann passieren, wenn man von jetzt auf gleich in Krankenhaus kommt. Jetzt haben wir beschlossen eine „Notfalltasche“ zu packen, die man nur noch greifen muss, wenn man unerwartet „außer Haus“ übernachten muss.

Margret Franzen

### **ÖPNV – Netzwerker\*innen für Mobilität**

Die Geschichte der Gruppe ÖPNV schreibt sich wie ein langer Weg der kleinen Schritte und der noch kleineren Erfolge. Aber er muss gegangen werden, damit wir, die Bürger und Bürgerinnen von Kerpen sicher mobil bleiben können.

Die Gruppe ÖPNV ist seit 2009 im Kerpener Netzwerk 55plus aktiv. Sie hatte mit einer Demo für eine bessere Anbindung durch eine S-Bahn vor dem Rathaus ihren ersten öffentlichen Auftritt.

Seitdem ist die Gruppe, auch durch den unermüdlichen Einsatz von Peter Maus und Christa Knechtges-Hörren als erste Ansprechpersonen, immer wieder für gute und sichere Mobilität im Stadtgebiet Kerpen und darüber hinaus eingetreten. Mit Unterstützung des VRS hat sie die Kerpener Politiker\*innen zu Begehungen eingeladen und auf Defizite hingewiesen. In Zusammenarbeit mit dem Behinderten- und dem Seniorenbeirat hat sie sich für Parkplätze und Barrierefreiheit im ÖPNV stark gemacht. Der Netzwerker Reinhold Gorges nimmt an den Treffen für ÖPNV der Stadt Kerpen teil. Thomas Kümpel, als Ansprechpartner für ÖPNV bei der Stadt, ist immer wieder ein gerne gesehener Gast in der Gruppe, um weitere Aufgaben zu besprechen.

Auch der Austausch mit Amt 16.2 (Verkehrplanung und Mobilität) Michael Strehling, Fabian Schax und Patrick Geisler ist gerne gesehen. Hier beim Treffen im August 2024.



Die Netzwerker-innen Marianne Böhne, Ann Baars und der Netzwerker Reinhold Gorges bilden, ebenso wie Gertrud Jansen vom Seniorenbeirat, den harten Kern der Gruppe, die von Lena Kuchenbecker begleitet wird.

Inzwischen geht es auch vermehrt um Mobilität mit dem Bus, dem Rad, denn schon viele haben gemerkt, dass die Teilnahme am Straßenverkehr mit dem Auto aus verschiedens-

ten Gründen nicht mehr optimal ist.

Die Teilnehmer\*innen der Gruppe haben zwischenzeitlich immer mal gewechselt, aber ein harter Kern ist geblieben. Er sucht Verstärkung, um sich weiter aktiv und kreativ für Mobilität in Kerpen einzusetzen.

Wer bis hierher gelesen hat, ist vielleicht ein wenig infiziert von dieser Idee und hat Spaß mitzumachen. Wir würden uns auf jeden Fall auf Unterstützung freuen.

Wir treffen uns 3 x im Jahr, es ist also zeitlich überschaubar.

Nächstes Treffen findet am **Dienstag, 11.02.2025 um 13:00 Uhr** im Raum 104 im Rathaus statt.

Birgit Große-Wächter

### **Achtung Änderung:**

Die Netzwerkversammlungen in Kerpen finden an jedem ersten Donnerstag im Monat um 14:00 Uhr im Mo-saiks statt. (Maastrichter Str.5-7, 50171 Kerpen)

### **Terminhinweis:**

Euromax-Kino, Kerpen ein. Am Mittwoch, 12.02.2025 um 15.00 Uhr, wird der Film „Der Buchspazierer“ gezeigt. Eintritt 6,00€. Barrierefrei. Online-Reservierung sinnvoll.

Vom 2.-4. April findet der 14. Deutsche Seniorentag in Mannheim statt. Wer Interesse hat bitte Bei Laura oder Lena melden. Der Slogan lautet „Worauf es ankommt“.

### **Impressum**

Herausgeberin: Kerpener Netzwerk 55plus

Ansprechpersonen: Frau Lena Kuchenbecker  
(Lena.Kuchenbecker@stadt-kerpen.de)  
Frau Laura Jansen  
(Laura.Jansen@stadt-kerpen.de)

Fotos: Kerpener Netzwerker\*innen 55plus,  
Pixabay.de, Dieter Franzen

Layout: Dieter Franzen  
(Dieter-NW55plus@gmx.de)

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte beachten Sie, dass er beabsichtigt war. Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Änderungen der eingesandten Beiträge vor.

Infoblatt Netzwerk Kerpen 55plus vom 28.01.2025.